1375

Empfangen in Paris, d. Brantes.
d. 12. Apr. 1809 daselbst.

69

Dresden den 8ten Februar 1809.

136

Ich O Bruder wende heute mit Wehmuth und Bitterkeit Gedanken, im Schoße der Meinen geblieben und geflohen – finde ich doch heute erst eine Stunde, um Dir meine Freunde einige Zeilen zu schreiben. Gar vielen – ja wenigst hatte ich die Hoffnung, und sich im Grunde bester Sorgen Lust, und im Schreiben Ein Mal, Bruder ich bitte bis nicht wieder so. Lasse Du einigend erzählen – Du mir dazu gebricht mir die Zeit – so viel ich in Ruhe sagen kann, wirst Du mich gut. Meine gute Frau bei Gelegenheit meiner Abwesenheit sehr starke Krampf. Ihre Besserung wirkte auf ihre Genesung mein Anlaufen; und nun ist sie, wie alles Letzten abgewendet, leidlich wohl. Denk Dir, wie Du Vorzeit ihrem Kranksein in Wien was in einem bestimmten Grade verfolgend mich in einer Zeitlichkeit nicht erst unterbrechen konnte, und wie ich das wollte, mich beschäftigte, und in der Überzeugung die Reise nicht standen konnte, welche Ein gelingen in meiner Kunst unentbehrlich ist, meinen Wohlfreunden seit heraus — und Du siehst mehr, als ich Schreiben kann. Von meiner Kunst mußte ich gleich schweigen, so der Wirkung und Gesellschaft Verzicht wurde der Reise — gestern fügte mir mit Bonnet gestern in den Sinn Lesen, mein Freunden Wirk wurde blaß und mager mit trauernden Augen wie in der andern. Bonnet und Lied war so groß, daß uns ein Stand bringt ist bezogen und unzufrieden Kunst. Nun ist alles im alten Gleise, nur habe ich so den Sinn der Schwere, und keine Stil mehr ist, wie schon eigentlichen Ton Bonnen Bienen. Gewaltig habe ich mich fast nicht.

Mit Freuden in Weimar gestaltenen Verhältnisse ist man weit zufriedener als ich selbst. Für meiner größten Verwandlung sind mit den Sonntagen. So wird stets in den letzten Tagen meines Aufenthaltes in Weimar in manchen Fällen meine Seele war, jetzt bei der Convicenz an diese Zeit mir unbeschreiblich gefällt. In der gewöhnlichen Verkehrt spielt mit Göthe und Wieland fürchte ich den Großen Theil meiner Seele gerichtet, mich in manchen meine schöne Empfindung, Lehren selbst in Willen meiner Kinder und Eltern über sehe ich die Menschen und Verhältnisse, daß dies mir meiner Gesinnung ist, in welchem man sich bei die Freundschaft Neigung mich Zeitung